

Bahn jetzt erreichen konnte, in die Kolonie, um den Platz des Pfarrhauses zu bestimmen. Leider konnte er wegen seiner Missionspredigten in den Ver. Staaten nur 2 Tage in der Kolonie verweilen. Pater Lauser ging nach den Ver. Staaten während ich selbst beim Pater Schweers blieb, welchen der Pater Lauser von Saskatoon kommen ließ, um den Bau des Pfarrhauses zu leiten. Mitte Oktober war das Haus vollendet, ein Stall aus Kistenstücken gebaut und ein Brunnen von 43 Fuß Tiefe gegraben. Auf diese Weise war das Leben hier ein wenig gemüthlicher und erträglicher geworden, was ich selbst in meiner Eigenschaft als Koch und Kirchenbedienter sehr wahrnahm.

Da wir nun einen Brunnen hatten brauchte ich das Wasser nicht mehr 1 1/2 Meile weit herbeischleppen, das zudem noch stinkendes Sumpfwasser war; das alte zerrissene Zelt, das bisher als Küche, Wohnhaus und Kirche gedient, wurde nun mit dem großen, schönen Hause vertauscht. Es war das aber auch die höchste Zeit, denn diese Lebensweise in dem alten Zelte war doch zu interessant geworden. Wind und Regen spazierten nach Belieben aus und ein, so daß nach jedem Regen alle meine Teller und Schüsseln vollständig naß und beschmutzt waren. Um meinen Neger noch zu vermehren blies der Wind den Regen so geschickt durch das Fensterrahmen daß ich trotz aller Anstrengungen manchmal tagelang kein Feuer machen konnte. Die interessantesten Stunden jedoch waren jene, in denen der Pater Schweers und meine Wenigkeit bei den großen Stürmen während der Nacht aufsprangen, um die Pfosten des Zeltes zu halten, sonst wäre unser Zelt davonspaziert. Während ich dann schimpfte, lachte und scherzte der Pater und ich muß somit gestehen, daß ich meine Ausdauer zum Teile diesem unverwundlichen Humor des Paters verdanke. Dieser Humor half mir auch über die Schwierigkeiten des Kochens hinweg, da ich stets drei Mal des Tages die sogenannte französische Mehlsuppe zu kochen hatte. Erst später kam in diesen großartigen Kochzettel eine Aenderung.

Mit dem Umzuge ins Pfarrhaus wurde alles ein wenig besser; doch immerhin fehlte noch die notwendige Ruhe, da wir täglich 25 Schulkinder im Hause hatten, denen Pater Schweers Katechismus und englischen Unterricht erteilte, während ich selbst die übrigen Schulfächer übernahm. Auch die Schulkinder hatten noch manche Opfer zu bringen, indem sie auf die Annehmlichkeiten eines schönen Gottesdienstes verzichten mußten. Ein kleiner, unscheinbarer Altar stand in dem unteren Saale des Hauses; Stühle oder Bänke waren noch nicht vorhanden. Dessenungeachtet kamen die Leute so zahlreich, daß selbst das zweite Stockwerk des Hauses oft überfüllt war. Diese Zustände blieben bis Mai 1906, wo eine kleine Holzkirche eingerichtet wurde. Auf Veranlassung des hochw. Pater Schweers baute Herr Zimmer, der während des Winters ankommend nicht auf seine eigene Heimstätte gehen konnte, in der Nähe des Pfarrhauses sein Wohnhaus zum Zwecke einer späteren Verwendung als Kirche. Dies Wohnhaus wurde dann auch, wie es ausgemacht war, vom Pater Lauser gekauft und für eine Kirche umgebaut. So erhielten wir auch eine Kirche, welche, dank der regen Tätigkeit des hochw. Pater Lauser, mit allem Notwendigen versehen wurde, wie Harmonium, schöne Messgewänder, Kelch und Monstranz, alles Gegenstände, die der hochw. Pater auf seinen Reisen in den Ver. Staaten durch seine Predigten erstand.

Das ist in kurzen Worten die Entstehung der St. Josephskolonie, in der schon jetzt über 2000 Katholiken wohnen.

Wer mit unbefangenen Augen das betrachtet, muß sich sagen, daß diese Kolonie schon nach wenigen Jahren eine der größten und schönsten Saskatchewans sein wird. Zwei Bahnen durch die Kolonie sind im Bau. Der Boden, das Klima, die Ernten sind ausgezeichnet. Dadurch ist die Zukunft der Kolonie gesichert und der große Strom der deutschen kath. Einwanderung wird nicht spurlos an der St. Josephskolonie vorbeigehen. Seraphim Schöenacher.

Unerfreuliches aus Japan.

Als Bischof O'Connell von Portland, Me., (jetzt Koadjutor-Erzbischof von Boston) im Auftrage des Papstes Japan besuchte und dort anständig aufgenommen wurde, glaubten manche, nun sei die kaiserlich-japanische Gnaden-sonne über den Katholizismus in Japan aufgegangen. Aber der Rückschlag ist anscheinend nicht lange ausgeblieben. Der „Augsburger Postzeitung“ wird nämlich aus Peking gemeldet: „Während bisher immer den katholischen Geistlichen mit Wohlwollen begegnet worden war, ist jetzt ein Regime der Chicanen angebrochen. Buddhistische Missionare wirken in Korea und in der Mandschurei unter dem Schutze der Japaner. Reiche Mittel sind dieser Missionstätigkeit zugewiesen. Den katholischen Bischöfen wird sogar das Reisen untersagt. So wollten sich der Apostolische Vikar von Korea, Msgr. Mittel, und jener der Nord-Mandschurei, Msgr. Lanoger, zu einer Bischofskonferenz nach Peking begeben. Die japanischen Behörden erteilten ihnen indes strikten Befehl, nicht abzureisen. Auch sonst werden ihrem freien Wirken Hindernisse in den Weg gelegt. Die Konferenz in Peking war von neuen Apostolischen Vikaren besucht. Zugewogen waren die Bischöfe von Süd-Tschili, West-Tschili, Ost-Tschili, Nord-Tschili, Süd-Mongolei, Central-Mongolei, Ost-Mongolei, Süd-Mandschurei und von Nord-Honan. Der Umschwung im Verhalten der japanischen Regierung, die auch den Islam und andere nicht-christliche Religionen in neuer Zeit begünstigt, erregt berechtigter Besorgnisse.“

Zu bemerken ist hierzu, daß auch türkisch-islamische Blätter ganz offen von einer Verbreitung des Islam in Japan unter Beihilfe des Mikado sprechen. —

Verloren.

Eine schwarze Kuh ohne Hörner; 1 rote Kuh mit Hörnern. Der Finder möge Nachricht in der Münster Postoffice hinterlassen; freigebige Belohnung wird ihm zugesichert. John Kol.

!!Geld!!

... zu verleihen ... zu 8 Prozent Zinsen

Ich borge Ihnen von \$1000 bis \$2000 auf Ihre Farm von 160 Acker, wenn Sie Gebäude und gepflügtes Land darauf haben und das „Recommendation for Patent“ für Ihre Heimstätte besitzen. Reelle Bedienung wird jedem zugesichert.

A. B. DIRKS, Rosthern, Sask.
Office over Friesen's Hardware Store.

Zugelaufen.

Zwei Ochsen. Schwarz mit Ring in der Nase. Ohne Hörner. Gewicht etwa 1600 Pf. jeder. Ferner ein brauner Ochse mit weißen Hörnern, mit einem rot- und schwarzgefleckten durch einen Strich zusammengebunden. Ein schwarzer trägt eine Kuhglocke.

D. S. Benson, S. 36, T. 35, R. 21.

Man gehe zu
J. H. LYONS
für
Baumaterial
Ich habe stets anhand:
No. 1 Lumber, Latten, Schindeln, Fenster, Türen und Sash, sowie Moldings, Backsteine und Kalk.
Alle Arten Farmmaschinerie
Leute, die zu bauen beabsichtigen, werden wohl tun, vorher bei mir vorzusprechen.
„YARDS“
in Humboldt, Watson und Bruno, Sask.

Henry Thien, Präf. Henry Bruning, Secr. Schatzm.
Muenster Supply Company, Ltd.
Münster, Sask.
Wir haben jetzt eine vollständige Auswahl von Sommerkleidern und Schnittwaren, fertigen Kleidern für Männer und Knaben, sowie von Schuhen und Stiefeln.
Wir sind Händler in allen Arten Baumaterialien, Bauholz, Sash, Türen, Moldings, Eisenwaren, General Merchandise, Groceries, Schuhen und Stiefeln, Getreide, Mehl und Futter.
Sie um Ihren geneigten Zuspruch ersuchend, Achtungsvoll
Muenster Supply Co. Ltd.
Muenster, Sask.

Ritz & Hoerger
Humboldt, Sask.
Eisenwaren, Bauholz und Maschinerie.
Feuer- und Lebensversicherung.
Wir haben soeben eine Carladung von **Koch- und Heizöfen** erhalten, welche wir unseren Kunden zu den billigsten Marktpreisen anbieten. Kommet und sehet unser Warenlager, bevor Ihr anderswo kauft!
Unser Lager von „Shell Hardware“ und schweren Eisenwaren ist stets vollständig.
RITZ & HOERGER

KLASEN BROS.
Händler in **Baumaterialien jeder Art**
Wir verkaufen auch Deering Binder, Nähmaschinen, Seurechen, John Deere Brech- und Stoppelpflüge, Eggen, Zaundraht und Nägel.
DANA, SASK.

Der Pionier-Store
... von Humboldt ...
GOTTFRIED SCHÄFFER
EIGENTUMER
Soeben erhalten eine große Auswahl in fertigen Männeranzügen, die ich so billig verkaufe, daß auch der Ärmste es sich erlauben kann, anständige Kleider zu tragen; ich gebe eine gute Taschenuhr mit in den Kauf bei jedem Männeranzug. Speziell mache ich darauf aufmerksam, daß ich eine schöne Auswahl in Hochzeitsanzügen auf Lager halte. Ueberhaupt finden Brautleute bei mir, was bei solchen Gelegenheiten nötig ist. Mein Schnittwarenbarrat ist der reichhaltigste in der Stadt; die schönsten Muster finden Sie bei mir, vom 6c. Cattun bis zum \$1.50 Venetian für Brautkleider.
Wollen Sie Mehl oder Futtermittel kaufen, so sprechen Sie vor und verlangen Sie Preise — ehe Sie sonstwo kaufen; ich kann Ihnen Geld sparen.
Soeben lade ich die dritte Car Deering Maschinerie in diesem Sommer aus. Wollen Sie den besten Binder, Mower oder Heurachen, so kaufen Sie den Deering; er läuft am leichtesten und ist folglich dauerhafter wie ein anderer. Bindeischnur immer vorrätig.
Keinen werten Kunden für das mir geschenkte Vertrauen bestens dankend, verbleibe ich achtungsvoll der Ihrige
Gottfried Schäffer

HUMBOLDT MEAT MARKET
Stets an Hand:
Alle Sorten frisch geschlachtetes Fleisch, wie Beef, Schweinefleisch, Schaffleisch u. s. w. Ausgezeichnete, selbstgemachte Würst täglich zu haben.
Für Schlachtvieh die höchsten Marktpreise bezahlt.
Dreijährige Zugochsen verkaufe ich billig und gegen leichte Zahlungsbedingungen. Achtungsvoll
JOHN SCHÄFFER,
HUMBOLDT, SASK.

Wein! Wein!
Laßt euch euren Wein herstellen von getrockneten Trauben. Ich habe eine 20jährige Erfahrung in Weinbereitung.
FRED WAGNER, Stony Plain, Alta.

The Central Creamery Co., Ltd.
HUMBOLDT, SASK.
Sendet euren Rahm zu uns. Wir bezahlen einmal monatlich bar. Wir garantieren Zufriedenheit. Man schreibe um weitere Auskunft.
Andreas D Voss,
Box 46 Humboldt, Sask.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in
Spirituosen
wie: Wein, Likör, Branntwein, Whiskey, sowie Pfeifen, Tabak & Cigarren.
Wm. Ritz, Rosthern
Gegenüber dem Bahnhof.

HOTEL MUENSTER
Besitzer: Michel Schmitt.
Ehemals bekannter Hotelier in Wahpeton und West-Superior.
Reisende finden beste Accommodation bei civilen Preisen.

General-Store
Große Auswahl in **Groceries, Kleiderstoffen, Herren- u. Knaben-Anzügen, Unterkleidern, Schuhen usw., sowie Eisenwaren und Farmmaschinerie** jeder Art, Häckelmaschinen, Schlitten und Cream-Separatoren.
Farmland zu verkaufen.
Prompfe, reelle Bedienung.
Arnold Dauk, Annaheim, Sask.